

Wortstellung.

Stellung des Subjekts und des Prädikats.

- In welchem Kasus steht das Subjekt? Im Nominativ.
- Wie unterscheidet sich die Form des Nominativs von der des Accusativs im Französischen? Abgesehen von einigen Pronomibus garnicht.
- Übersetze: „Der Vater liebt den Sohn“ und „Den Sohn liebt der Vater.“ Le père aime le fils. Le père aime le fils.
- Welches Mittel gibt es also, um Nominativ und Accusativ zu unterscheiden? Die Stellung. Der Nominativ steht vor, der Accusativ hinter dem Verbum.
- Warum ist im Lateinischen und Griechischen eine freiere Wortstellung möglich? Weil die Unterschiede der Kasus durch die Endungen ausgedrückt werden können.
- Wie ist es im Deutschen? Der Nominativ und Accusativ sind im Maskul. Sing. noch an dem Artikel zu erkennen. Aber sonst ist der Nominativ meist gleich dem Accusativ.

- Was folgt daraus für die Wortstellung im Deutschen? Sie ist im Erstarren begriffen, noch nicht so fest wie im Franz., aber nicht mehr so beweglich wie im Lat. und Griech. Die Stellung „Den Sohn liebt der Vater“ ist ungewöhnlich; auch bei uns lautet die Regel: Subjekt, Prädikat, Objekt.
- Welche ist die wichtigste Ausnahme von dieser Hauptregel im Deutschen? Wenn der Satz mit einer Ergänzung des Prädikats (auch mit einem Nebensatz) anfängt, so schliesst sich hieran das Prädikat und dann folgt erst das Subjekt.
- Wie nennt man die Stellung des Subjekts hinter dem Prädikat? Inversion (invertieren umstellen).
- Wann findet sich die Inversion im Französischen? In Fragesätzen wie auch im Deutschen *vient-il?* kommt er?
- Wie ist sie zu erklären? Das, was im Brennpunkt des Interesses steht, setzt man auch in der Frage zuerst. Also steht im Fragesatz das Fragewort am Anfang. Das Fragewort ist aber entweder Subjekt. Dann ist die Wortstellung: Subjekt, Prädikat. Oder es ist eine Ergänzung des Prädikats. Dann steht diese am Anfang und zieht das Prädikat unmittelbar nach sich.
- Wie ist die Spracherscheinung *Lemdecin vient-il?* zu erklären? Im älteren Französischen stand in den Fragesätzen die Inversion wie im Deutschen. Indem aber mehr und mehr die feste Wortstellung (s. o.) Subjekt, Prädikat sonst durchdrang, befremdete auch in Fragesätzen die Stellung des Subjekts hinter dem Verb, die durch andere Satzteile in Anspruch genommen wurde. In der auch im Deutschen

nicht ungewöhnlichen Redeweise: (und) der Arzt, kommt er? ist die moderne Wortstellung zu ihrem Recht gekommen, indem das substantivische Subjekt vor dem Verb steht, und andererseits ist der Satz als Fragesatz gekennzeichnet durch die Stellung des pronominalen Subjekts.

Ist le médecin eigentlich Subjekt?

Nein; es ist ein ganz für sich stehendes Wort, das durch das Pronomen an den Satz angeschlossen wird und durch dasselbe erst seine Funktion erhält. Es wird anfangs der Begriff Arzt aufgestellt und dann gefragt, was es mit ihm für eine Bewandnis hat. Vgl. *Le médecin vient-il?* und *le médecin l'as-tu vu?*

Warum ist, wenn das Pronomen personale Subjekt ist, die Inversion nicht eingetreten?

1. weil diese Satzgefüge sehr oft vorkamen (und noch jetzt notwendig sind, wenn das Subjekt ein Substantiv ist) und so geschützt sind (vgl. die unregelmässigen Verben im Deutsch, Lat. Griech., die gerade die am meisten gebrauchten sind)
2. weil die Pronomina Nominativ und Accusativ unterscheiden.

Erkläre die Wortstellung in *que dit le médecin?*

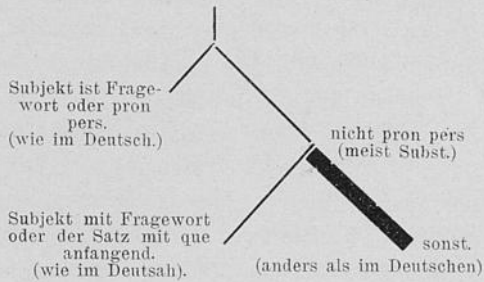
Que ist das am häufigsten vorkommende Fragewort. Deshalb hat sich die alte Fragesatzstellung gehalten; (die auch fakultativ eintreten kann, wenn die Frage durch die ebenfalls häufigen Conjunktionen *où*, *d'où*, *quand*, *comment* eingeleitet wird.)

Was ist also bei der Wortstellung im direkten Fragesatz zu beachten?

Es muss untersucht werden, ob das Subjekt ein persönliches oder ein Fragepronomen ist (auch *ce* oder *on*) oder nicht, wenn ja, so ist die Wortstellung

wie im Deutschen, wenn nein, so muss untersucht werden, ob das Subjekt (meist ein Substantiv) mit einem Fragewort verbunden ist, oder ob der Satz mit *que* anfängt. Auch in diesen Fällen ist es wie im Deutschen. Sonst ist es anders als im Deutschen.

Mache dies an einer Zeichnung klar.



Was heisst das: „anders als im Deutschen“?

Das Subjekt wird vorweggenommen und dann durch ein in Inversion stehendes Fragepronomen wieder aufgenommen.

(Steht die Fragekonstruktion auch in Sätzen, die nicht Fragesätze sind?)

Ja, sie kann stehen nach *à peine*, *aussi*, *du moins*, *au moins*, *tout au plus*, *encore*, *peut-être*, *en vain*, *vainement*, *toujours*.

Wie ist dies zu erklären?

Diese Wörter sind adverbiale Bestimmungen. Sie gehören daher zum Verbum. Da sie jedoch teils dem Satz von vornherein den Stempel aufdrücken (*à peine*, *au moins*, *en vain* z. B.) teils an das Vorhergehende eng anschliessen (*aussi*, *toujours* z. B.), so müssen sie am Anfang stehen. Es ergibt sich also die Stellung: Partikel, Verb, Subjekt. Dies ist die Fragesatzstellung. Ist das Subjekt ein Substantiv, so wird die den Fragesätzen analoge Stellung angewandt.

Was für eine Bedeutung hat aussi ausserdem? „auch.“ Doch darf es dann natürlich nie am Anfang des Satzes stehen.)

Stellung des Objekts.

- Was versteht man unter dem Objekt? Das, was Gegenstand, Objectum, objet, der durch das aktive Verb ausgedrückten Tätigkeit ist.
- In welchem Kasus kann das Objekt stehen? Im Accusativ, Dativ oder Genitiv.
- In welchem Kasus steht das Objekt bei dem Passiv? Im Nominativ.
- Wird dieses Passivobjekt in der Grammatik Objekt genannt? Nein; sondern nach der oben gegebenen Definition Subjekt.
- Kann ein Objekt noch anders als durch einen Kasus ausgedrückt werden? Ja; durch einen präpositionalen Ausdruck. (Ich freue mich des Sieges oder über den Sieg.)
- Wie ist es im Französischen? Es gibt nur ein Accusativobjekt. Die andern werden ersetzt durch präpositionale Ausdrücke.
- Wie werden der Genitiv und Dativ ausgedrückt. Durch Verbindungen mit de und à, die der Kürze wegen auch Genitiv und Dativ genannt werden.
- Wo muss der Accusativ im Satz stehen? Da er sich nur durch die Stellung vom Nominativ unterscheidet, hinter dem Verbum.
- Wenn zwei Objekte vorhanden sind, in welchem Kasus stehen sie dann? Gewöhnlich im Accusativ und Dativ, (jedoch kommen auch andere Verbindungen vor.)

In welcher Reihenfolge stehen sie?

Der Accusativ, das nähere Objekt, dem Verbum zunächst, der Dativ, das entferntere Objekt, hinter dem Accusativ.

Gibt es Ausnahmen von dieser Regel?

Ja; 1). wenn das Objekt ein Relativ ist, wie im Deutschen (*la femme que j'ai vue*). 2). wenn es ein Fragewort ist, oder ein mit einem Fragewort verbundenes Substantiv, wie im Deutschen. 3). wenn es ein persönliches Fürwort ist. 4). *tout* und *rien* stehen hinter dem conjugierbaren Teil des Verbuns.

Ist Fall 1) und 2) auffällig?

Nein; es wäre auffällig, wenn es anders wäre; denn 1) das Relativ muss bei dem Wort stehen, auf das es sich bezieht (ausserdem unterscheidet es auch in der Form Nominativ und Accusativ (*qui que*). Über 2) s. o.

Wie ist Fall 3) zu erklären?

Die Personalpronomia bilden mit dem Verbum eine Einheit (*pronoms conjoints*); bei ihnen ist infolge ihres häufigen Vorkommens die ursprünglich beliebige Stellung zur Stellung vor dem Verbum erstarrt, die hier zu keiner Zweideutigkeit Anlass geben kann, da sich Nominativ und Accusativ auch in der Form unterscheiden (*je me, il le* u. s. w.).

Steht das *pronom conjoint* immer vor dem Verbum?

Nein; bei dem nicht verneinten Imperativ steht es nach.

Warum?

Bei den Imperativsätzen steht der Imperativ im Brennpunkt des Interesses. (Ausnahmen kommen vor, beugen sich aber den häufigeren Fällen.) Er muss darum an der Spitze stehen.

Wie ist es, wenn der Imperativ negiert wird?

Dann tritt das Personalpronomen wieder vor das Verbum.

Warum?

Die Stellung des *ne* ist vor dem Verbum, die des *pas* hinter dem Verbum. Das *pronom conjoint* kann nicht vom Verbum getrennt werden. Man hätte also die Wahl, ob man das Pronomen hinter *ne* oder vor *pas* setzen soll. Da der Imperativ aber hier doch nicht am Anfang stehen kann, so setzt man das Pronomen dahin, wo es in den meisten Fällen steht, nämlich vor das Verbum.

Wie ist es, wenn zwei Pronomina zusammentreffen?

Dann richtet sich die Stellung nach der historisch zu erklärenden Formel *me le, te le, se le, nous le, vous le*; aber *le lui, le leur*. Bei dem nicht verneinten Imperativ der Regel entsprechend: Accusativ Dativ.

Wie heisst der Genitiv zu dem neutralen Accusativ *le*?

en.

Kann man *en* ausserdem noch anders auffassen?

Manchmal als Accusativ der Teilungsdeklinaton: *le vin* zu *du vin* wie *neutrales le* zu *en*. (*il a du vin* = *il en a*.)

Wie heisst der Dativ zu *le*?

y.

Wie ist die Stellung von *en* und *y*?

So wie die der *pronomes conjoints*. Wenn sie mit einem solchen zusammentreffen, stehen sie nach. Merke: *il y en a*.

Wie lautet also die Regel über die Stellung der *pronomes conjoints*?

Die *pronomes conjoints* stehen vor dem Verbum; hinter dem Verbum bei dem nicht verneinten Imperativ. Stossen zwei vor dem Verbum zusammen, so stehen sie nach der Formel, *me le, te le, se le, nous le, vous le*, aber *le lui, le leur*. *En* und *y* stehen hinter einem *pronom conjoint*. *Il y en a*.

Erläutere die Stellung in j'ai donné à ma sœur un grand et beau bouquet, in j'ai donné à ma sœur le bouquet qu'elle m'a demandé.

Das lange, gewichtige Accusativobjekt würde vorangestellt das Satzgleichgewicht stören. Darum kann es hinter dem Dativ stehen.

Das Relativwort muss bei dem Wort stehen, zu dem es gehört.

in j'ai tout vu, je n'ai rien vu.

je n'ai rien vu ist analog je n'ai pas vu, j'ai tout vu analog je n'ai rien vu gebildet.

Stellung der Adverbien.

Wo stehen die Adverbien?

Naturgemäss bei dem Verbum und zwar hinter demselben. (auch ein Accusativobjekt kann man als adverbiale Bestimmung auffassen; cf. parler haut, peser double.)

Wie ist es bei zusammengesetzten Verbalformen?

Dann stehen sie zwischen Hilfsverb und Partizip. Ausgenommen die Ortsadverbien und die bestimmten Zeitadverbien wie ici, là, nulle part; aujourd'hui, demain, hier.

Wie ist die Ausnahme zu erklären?

Diese Adverbien haben grosse Wucht und stehen deshalb an der in's Ohr fallenden Stelle. (wo auch die anderen, wenn sie besonders betont sind, stehen können.)